

Checkliste Üben

1. Genügend Zeit für das Üben reservieren. Nie unter 10 Minuten üben. Für den Beginn des Unterrichts empfohlen: zweimal täglich ca. 15 Minuten, dann allmählich steigern auf zweimal 20 - 30 Minuten
2. Unkonzentriertes Üben ist ziemlich sinnlos. Deshalb für angemessene Atmosphäre sorgen, d.h. kein Üben während der Fernseher läuft usw.
3. Auf richtige Körperhaltung achten. Der Spieler soll locker und nicht verkrampft sein. Deshalb auf entsprechende Stuhlhöhe achten (Ellenbogenspitze darf nicht tiefer als bis zur Tastaturverlängerung fallen) Nicht zu nah am Klavier sitzen. Bein- und Armfreiheit muß gewährleistet sein.
4. Langsames Üben bedarf eines anderen Fingeranschlages als schnelles üben. Deshalb richtiges Übetempo finden (nicht zu schnell, nicht zu langsam, damit keine falschen Bewegungen eingeübt werden)
5. Vom Leichten zum Schweren üben. Zuerst Erfolgserlebnisse schaffen
6. Zuerst immer einzelhändig im stetigen Wechsel zwischen rechter und linker Hand üben, damit keine frühzeitigen Müdigkeitserscheinungen eintreten.
7. Immer nach Motivgruppen, Phrasen bzw. sinnvollen Abschnitten üben
8. Einer der größten Fehler beim Üben ist, das Stück immer wieder von vorne zu beginnen und dabei immer wieder die gleichen Fehler zu machen.
9. Schwere Stellen nicht 5 mal, sondern 20 bis 50 mal durchspielen (einüben von motorischen Bewegungen, z. B. Rotationen, Triller, Schüttelbewegungen...)
10. Einzelpassagen immer mit Anschlußstellen (meistens Taktschwerpunkte auf die 1) üben = zirkulierendes Üben, um keine Zeit zu verschwenden
11. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Tonleitern, Dreiklängen, Vierklängen und Umkehrungen, wobei hier die Fingersätze eine große Rolle spielen.
12. Eigene Fingersatzideen immer aufs Papier bringen. Nicht nach dem Zufallsprinzip arbeiten. Der Lehrer soll eigene Gedankengänge des Schülers nachvollziehen können.
13. Dann gilt: Neben dem Detail nie das Ganze vergessen. Also Durchspielproben nicht vergessen.
14. Über die Mithilfe der Eltern: Zunächst ist es wichtig, gemeinsam mit dem Schüler die regelmäßigen Übezeiten zu verabreden, auf die er sich einstellen kann und soll. Musikalische Ratschläge sind Aufgabe des Lehrers und gehören zum Miteinander in das Unterrichtsgeschehen. Der Schüler soll zu Hause zur Eigenständigkeit und Verantwortung seinen Musikstücken gegenüber erzogen werden.
15. Ohne regelmäßiges Üben kann man kein Instrument erlernen. Ebenso wie sich der Körper auch in anderen Bereichen durch Üben eine bestimmte Bewegungsmotorik aneignet, die man nach einiger Zeit „im Schlaf“ kann, genau so muß die Spieltechnik eines Instrumentes erlernt werden. Der Lehrer ist nicht immer an den zaghaften Fortschritten des Schülers schuld. Daher gilt: Wer sich für ein Instrument entscheidet, muß sich gleichzeitig für regelmäßiges Üben entscheiden.

